

# Sind die Wichtel angezündet...

...dann ist Weihnachtspremiere im Dresdner FriedrichstaTTpalast.

Von Andreas Schwarze

Snegurotschka, die heißblütige Weihnachtsprinzessin mit dem kühlen Flockenoutfit, lebt mit ihrer Babuschka im russischen Märchenreich. Auch dort haben die Wände längst Ohren, und Väterchen Frost zittert davor, vom jeweils aktuellen Zaren endgültig kaltgestellt zu werden, weil seine Friedensbotschaften und Lebensweisheiten gerade unerwünscht sind. Es ist keine Liebe mehr unter den Menschen, nicht mal zu Weihnachten. Der natürliche Ursprung des Lichterfestes ist uralte, seitdem zelebrieren alle Kulturen „im Prinzip den gleichen Comic, nur mit anderen Vornamen“. Irgendwann und irgendwo wird da unter Ritualen, Geldgier und Geschenkobergen die Menschenliebe und ehrliche Zuwendung begraben worden sein.

Und so zieht das aufmüppige Schneeflöckchen los, um sie zu suchen und den Menschen zurückzubringen. Auf ihrer Reise fühlt sie ebenso den sogenannten Lichtgestalten der Geschichte wie auch völlig aus der Kurve geflogenen Zaubrewesen unserer Weihnachtstradition gehörig auf den Zahn. Diese Geschichte der Weihnacht spiegelt den beängstigenden Fortschritt menschlicher Verkommenheit ebenso wie unsere nie versiegende Sehnsucht nach Wahrheit und Güte und irgendetwas, das wir noch glauben können. Thomas Schuch, Jörg Lehmann, Francis Mohr und Michael Winkler sind die geistigen Väter der poetischen Weihnachtstexte und vollbringen das Kunststück, unterhaltsames Märchen und bissige Politikabarett zu verbinden.

Sie haben ihre Hand ganz fest am Puls der Zeit und lassen kein Thema aus, was uns gerade die Ruhe raubt und vielleicht sogar die Weihnachtsfreude trübt. Und damit wir



Thomas Schuch schlüpft während des Stücks in verschiedene Rollen, wie hier die des Pharo.

FOTO: ELISAWETA SCHUCH-WIENS

dennoch viel Spaß daran haben, Snegurotschka zu begleiten, ist den Autoren jedes Mittel recht: geschliffene Dialoge, Pantomime, Tanz, skurrile Einfälle und natürlich gekonnt eingesetzte Musik.

Als musikalischer Schatten aller Figuren erschafft Daniël Védres amüsant und virtuos Klangwelten aller Zeiten und Kontinente. Mit großem Herzen und lustigen Augen mischt er wie ein Weihnachtskobold die Handlung auf, spielt genial auf allem, was ihm in die Hände fällt und springt auch mal als Pharaonen-Echo oder Schneemann ein. Er begeistert als feinfühlig und urkomischer Musikclown erster Güte.

Lisa Schettler wirbelt als reizende und resolute Snegurotschka über die Bühne. Die 19-jährige Musikstudentin zeigt sich in ihrer ersten Solorolle, die sie in ganz kurzer Zeit übernommen hatte, als vielseitiges Talent. Ihre Schneeflocke spielt sie an der Schwelle zum Erwachsenwerden, zwischen Naivität, jugendlichem Ungestüm und erblühender erotischer Ausstrahlung als junge Frau. Mit klarer Gestik, sicher gesetzten Pointen und einem guten Gefühl für Figurenbeziehungen und Pausen bestand sie erfolgreich diese Feuerprobe und zeigte in ihren Gesangsnummern beachtliches stimmliches Potenzial.

Schauspieler und Prinzipal Thomas Schuch bereitete es sichtlich Vergnügen, mit dieser begabten jungen Darstellerin zu arbeiten und das satirische Gruselkabinett seiner Figuren zum Leben zu erwecken. Wieder verwandelt Schuch seine messerscharfen Analysen von Menschen, Ideologien und Verhaltensweisen in komödiantische Charaktere voller Ironie und schamloser Wahrhaftigkeit. Durch die Masken von Pharo, Juso-Jesus oder César, von Väterchen Frost, Wichtel oder Weihnachtsmann sagt er alles, was uns auf der Seele brennen sollte, wenn wir noch eine Chance haben möchten. Dieses energiegeladene

Chamäleon der Bühne wechselt Kostüme und Dialekte im Minutentakt, ist Babuschka und Mephisto, tobt als Rupprecht im Führerbunker umher oder tanzt als Schamane um Snegurotschka – er macht mit seinen Mitstreitern die kleine Bühne zum Welttheater.

Ob die armen Wichtel wirklich brennen müssen, was es mit Rupprechts Rute auf sich hat und wie aus einer kleinen Schneeflocke die charismatische Chefin der Weltweihnacht wird – dieser Abend lüftet die letzten Geheimnisse um das Fest der Liebe.

nächste Vorstellungen: 6./7./9. 12.